

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Leipzig & Reichardt in Dresden.

Telegrams-Adresse: Nachrichten Dresden.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstraße 38/40.

Preis pro Nummer: 11 + 2096 + 3601.

Anzeigen-Tarif.
Annahme von Anzeigen bis nachmittags 3 Uhr, Sonntags nur Vormittags 10 bis 11 Uhr. Die einseitige Grundgebühr (ca. 8 Zeilen) 20 Pf., Familien-Anzeigen aus Dresden 25 Pf.; die zweifelhafte Zeit auf Textseite 70 Pf., die zweifelhafte Zeit auf Textseite 1,50 Pf. — In Nummern nach Sonn- und Feiertagen bei einseitiger Grundgebühr 25 Pf., Familien-Anzeigen aus Dresden die Grundgebühr 20 Pf. — Zusätzliche Beiträge nur gegen Vorausbezahlung. Jedes Belegblatt kostet 10 Pf.

Begungs-Geld
vierteljährlich für Dresden bei täglich zweimaliger Zustellung (am Sonn- und Montag vor einmal) 2,50 Mk., durch auswärtige Zustellung bis 3,00 Mk. Bei einmaliger Zustellung durch die Post 2 Mk. (ohne Befehlsgebühren). Die den Lesern von Dresden u. Umgebung am Tage vorher zugestellten Abend-Ausgaben erhalten die auswärtigen Bezahler mit der Morgen-Ausgabe zusammen zugestellt. Nachdruck nur mit besonderer Genehmigung (Dresd. Nachr.) zulässig. — Unverlangte Manuskripte werden nicht aufbewahrt.



Die „Raumkunst“

DRESDEN-A, Viktoriastraße 5/7

bietet Brautleuten beim Einkauf ihrer Wohnungsrichtung die größten Vorteile durch erstklassige Qualität — eigene Fabrikation — unübertroffene Auswahl und billige Preise. **Neuester Schläger: Preßstoffmöbel (D. R.-P.). Elegant — Praktisch — Billig.**



Für eilige Leser.

In der Ersten Kammer wurden heute eine Anzahl Petitionen und einige Statistiken, in der Zweiten Kammer ebenfalls Petitionen erledigt.

Der Dichter Edwin Vornmann ist heute nacht in Leipzig gestorben.

Im Reichstage gab Staatssekretär Dr. Delbrück namens der verbündeten Regierungen eine längere Erklärung zu den Geschäftsordnungsvorschlägen ab.

In Berlin sind wegen der Waiseler 12 000 Arbeiter ausaciperrt.

Im Umkleekabinen in Halle sind sämtliche Damenarbeiter in den Kausand getreten.

Nach einer Konstantinopeler Meldung werden die Dardanellen wahrscheinlich am Montag wieder freigegeben werden.

An der Südküste von Island wurde der isländische Fischdampfer „Svanur“ von dem französischen Schoner „St. Yves“ angegriffen und in Grund gebohrt. 14 Mann der Besatzung ertranken.

Das ganze Mississippi-Delta ist überschwemmt. 200 000 Menschen sind obdachlos. Der Schaden ist ungeheuer.

beendes gerichtliches, Verwaltungs-, oder Disziplinarverfahren eingeleitet.“ (Beifall.) — Der erste Teil der Geschäftsordnungsanträge betrifft die neue Einrichtung der kurzen Anfragen. Die Geschäftsordnungskommission beantragt die Einschaltung eines neuen Paragraphen in die Geschäftsordnung, wonach die Mitglieder des Reichstages Anfragen an den Reichskanzler stellen können, die schriftlich einzureichen, dem Reichskanzler unverzüglich mitzutellen und auf die Tagesordnung der nächsten auf die Anfrage folgenden Sitzung zu bringen sind. Am Dienstag und am Freitag jeder Woche darf die erste Stunde auf die Anfragen verwendet werden, wenn sie nicht einem Gegenstande der Tagesordnung der Sitzung vorliegen. Eine Besprechung der Antwort des Reichskanzlers und Anträge zur Sache sind unzulässig. Der Fragesteller kann sich mit einer schriftlichen Antwort begnügen. Die Konservativen und die Reichspartei beantragen, zunächst die weitere Bestimmung zu treffen, wonach zur Ergänzung und Berichtigung der Anfrage der Fragesteller das Wort verlangen kann. Die Sozialdemokraten jedoch wollen dieses Recht jedem Mitgliede des Hauses einräumen. Weiter wollen die Konservativen und die Reichspartei die Zulässigkeit der Anfragen nur auf solche beschränken, welche Tatsachen von allgemeiner Bedeutung aus dem Gebiete der inneren und auswärtigen Politik des Reiches zum Gegenstande haben und nicht in ein schwebendes Verfahren eingreifen. — Abg. Gröber (Centr.) erklärt als Berichterstatter die Behauptung, mit den kurzen Anfragen werde eine Verschiebung der Machtverhältnisse zwischen Reichstag und Regierung beabsichtigt, als ein Phantasiegebilde. Die Erklärung des Reichskanzlers richte sich daher nicht gegen die Beschlüsse und die Absichten der Geschäftsordnungskommission.

(Fortsetzung im Morgenblatt.)

Die Wehrvorlagen in der Kommission.

Berlin. Die Budgetkommission des Reichstages setzte heute die Beratung der Wehrvorlagen bei den geforderten 22 neuen Landwehrinspektionen fort. Die fortschrittliche Volkspartei hatte hierzu folgende Resolution beantragt: Der Reichstag wolle beschließen, die Anforderung von 22 Landwehrinspektionen für die verschiedenen Kontingente ist unangebracht. Diese Resolution wurde mit 14 gegen 13 Stimmen abgelehnt. Dafür stimmten neben den Sozialdemokraten und der fortschrittlichen Volkspartei der Pole und der Zentrumskräfte. In der Abstimmung wurden für Preußen für das Jahr 1912 anstatt sechs nur vier Inspektionen bewilligt. Für Bayern ist der Landtag zuständig. Die geforderte Inspektion für Sachsen wurde abgelehnt, die für Württemberg soll erst morgen erledigt werden.

Die Branntweinsteuer.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Branntweinkontingentkommission verhandelte heute zunächst über die Frage, ob das Reservat der süddeutschen Staaten auch für die Sätze der Kontingentsteuer gelten soll. Die Entscheidung wurde aber zurückgestellt. Für die kleinen norddeutschen Brennereien, das sind die mit einer Jahresproduktion bis zu 300 Hektolitern Spiritus, wurde die gleiche Vergünstigung eingeholt wie für die kleinen süddeutschen. Der Ausfall, der gegenüber der Berechnung des Schatzsekretärs durch die Beschlüsse der Kommission über die

kleinen Brennereien entsteht, ist auf etwa 1 Million Mark zu beziffern, die zu den 16 Millionen Mark Vergütungsprämien hinzutritt. Am Dienstag wird die Beratung fortgesetzt.

Die Juwelenstücke des Pfarrers.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der Hund der Juwelenstücke in der Wohnung des verstorbenen Pfarrers a. D. Liebe macht andauernd großes Aufsehen. Heute mittag begann der nachlässige Rechtsanwalt von Brechmer mit der genauen Inventuraufnahme, zu welchem Zwecke ein Sachverständiger zur Schätzung der Edelsteine hinzugezogen wurde. Man rechnet damit, daß diese Aufnahme reichlich 14 Tage dauern wird, da mehrere Schränke mit Steinen und anderen Wertgegenständen der verschiedensten Art angefüllt sind. Es handelt sich dabei um eine der größten und wertvollsten Steinmengen, die sich überhaupt im Privatbesitz befinden. Außer Edelsteinen sind auch gewöhnliche Steine in der Sammlung vorhanden, die von dem Verstorbenen, der sich der Mineralogie widmete, überaus kritisch katalogisiert worden sind. Weiter wurde im Nachhinein ein Tagebuch gefunden, aus dem man zu erfahren hofft, wie und wann der Verstorbene zu den großen Schätzen gekommen ist. Liebe war früher viele Jahre Missionar und weilte als solcher in aller Herren Länder. Vielleicht hat er seine Schätze bei dieser Gelegenheit nach und nach gesammelt. Seiner Familie war bekannt, daß er Sammler von Steinen war. Einzelne Prunkstücke zeigte er bisweilen, so den kostbaren Abendmahlsgelch. Daß seine Sammlung aber einen so großen Wert hat, wie es im Wirklichkeit der Fall ist, wußte niemand. Als Sammler ist er nie an die Öffentlichkeit getreten. Die Kriminalpolizei wird nun wahrscheinlich eine erneute Untersuchung der Todesursache vornehmen, die noch keineswegs als aufgeklärt gelten kann.

Folgen der Waiseler.

Berlin. (Priv.-Tel.) Hier sind wegen der Waiseler 12 000 Arbeiter ausgeciperrt.

Zum Rheinschifferkreiß.

Duisburg. In Ruhrort wurden die Vorsitzenden des holländischen Schifferbundes Kerthoff und Van Hoff, die hier weilten, um über den Anschluß der holländischen Schiffer an den Rheinschifferkreiß zu verhandeln, in der Nacht von der Polizei festgenommen und als lästige Ausländer ausgewiesen.

Folgenschwerer Wundensturz.

Niel. Auf dem neuen Wälderbahnsteig ist nachts bei Baggerarbeiten eine Wand eingestürzt, wodurch zwei Arbeiter getötet wurden. Einer wurde schwer verletzt. Die Baggermaschine ist vollständig zertrümmert.

England und Deutschland.

London. In der gestrigen Sitzung des Unterhauses fragte David Wilson den Premierminister Asquith, ob er als Beispiel eines besseren Einverständnisses mit Deutschland sagen könne, welche Fortschritte die Verhandlungen Deutschlands, der Türkei und Großbritanniens betr. den Bagdad-Bahn gemacht hätten. Der Premierminister erwiderte, die britische Regierung führe noch Verhandlungen über die britische Teilnahme an der geplanten Bahn von Bagdad nach Bassora.

Kreuzchor in der Sonnabend-Weiper gesungen werden.

* Das riesige Denkmal Victor Ernanns in Rom, das nach vielen Schwierigkeiten fertig wurde und Millionen verschlungen hatte, zeigt bedenkliche Risse an der Ost- und Nordfront. Auf den Vorschlag einer Kommission wurden am Fundament größere Eisenstützen angebracht, um ein Auseinanderfallen zu verhindern.

Schillers echter Schädel wieder aufgefunden!

Ueber das sensationelle Ergebnis der Ausgrabungen des Professors Dr. v. Aronow berichteten wir bereits in den Telegrammen der Morgenausgabe. Die Weimarerische Landeszeitung „Deutschland“ stellt uns einen Artikel zur Verfügung, in dem Professor v. Aronow ausführlich über seine Ausgrabungen berichtet. Es heißt da: Endlich ist es mir möglich, die Hülle fallen zu lassen und meinen verehrten Landsleuten in Weimar mitzuteilen, daß es mir gelungen ist, den wahren Schädel Friedrich Schillers, sowie die wesentlichen zu diesem gehörigen Gebeine anzufinden.

Zum Verständnis der Angelegenheit ist zuvörderst, da es doch vielleicht nicht allgemein bekannt, hervorzuheben, daß der 1826 unter der Leitung des Bürgermeisters Carl Vebererich Schwabe ausgewählte Schädel nicht Schillers Schädel ist. Dies konnte von Hermann Weller (weiland Professor der Anatomie in Halle) 1883 einwandfrei nachgewiesen werden, dank mehrerer Umstände. Einmal war vor der endgültigen Beisetzung ein Wisaubau des vermeintlichen Schiller-Schädels angefertigt worden, und ferner wurde auch eine Totenmaske, die sich im Besitz der Familie Schwabe befunden hatte, zugänglich zu einer Zeit (in den 70er Jahren), wo die anatomische Wissenschaft gerade dazu gelangt war, eine Methode auszuarbeiten, um die Zusammengehörigkeit oder Nichtzusammengehörigkeit eines gegebenen Schädels und einer etwa vorhandenen Totenmaske mit Sicherheit nachzuweisen. Dies konnte man vorher nicht, und wir dürfen deshalb gegen die hochangesehenen Ärzte, deren Gutachten 1826 für die Wahl

Neueste Drahtmeldungen

vom 3. Mai.

Deutscher Reichstag.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der Reichstag ermächtigte den Präsidenten, dem Kronprinzen zu seinem Geburtstag die Glückwünsche des Hauses zu übermitteln. Auf der Tagesordnung stehen die Geschäftsordnungsvorschläge. — Staatssekretär Dr. Delbrück gibt namens der verbündeten Regierungen folgende Erklärung ab: Nach der Verfassung hat der Reichstag keine Geschäftsordnung selbst zu regeln, daher verzichten die verbündeten Regierungen darauf, an Ihren Verhandlungen teilzunehmen, sie stellen aber ausdrücklich fest, daß die Geschäftsordnung einseitig nicht nur für den Reichstag und seine Mitglieder schaffend (Sehr richtig! rechts), daß die etwaigen Beschlüsse also weder eine Erweiterung der verfassungsmäßigen Rechte des Reichstages, noch eine Beschränkung der Rechte des Kaisers, der verbündeten Regierungen und des Reichskanzlers herbeiführen und deshalb auch irgendwelche etatrechtlichen Konsequenzen für die Stellung des Reichskanzlers gegenüber dem Reichstag nicht haben können. (Lebhafte Beifall rechts, Unruhe links.) Unter dieser ausdrücklichen Verwahrung ist der Reichskanzler zum Entgegenkommen bereit, indem er unter Wahrung des Rechts der Ablehnung im Einzelfalle die kurzen Anfragen nach Möglichkeit beantwortet oder beantwortet lassen wird (Beifall links), sofern der Gegenstand zur verfassungsmäßigen Kompetenz des Reichstages gehört und nicht in ein schwe-

Kunst und Wissenschaft.

Draefetes „Christus“.

Vorpiel und Erster Teil.

Bekanntlich hat die Musikgeschichte gezeigt, daß das Christusproblem immer wieder zur Bearbeitung durch die Kunst gereizt hat, und nicht die weniger bedeutenden unter den Komponisten waren es, die sich an ihm versuchten. Bach und Händel hatten es in völlig verschiedener Art behandelt, der eine als gottesdienstliche Handlung, der andere als geistliches Drama ohne Szenen. Dieser letzten Art folgte Draefete. In seinem Werke gibt er eine Darstellung von dem ganzen Werden, Wirken und Siegen des Heilandes, die in drei große, je einen Abend füllende Teile gegliedert ist. Mit dem durch die klassischen Meister entwickelten kontrapunktischen Chorstil verbindet er die Freiheit der „Lied“ ausgegangenen neuen Harmonik und die Ausdruckskraft Wagners in Soli- und Instrumentation. Alle diese Elemente werden bei ihm zu einer selbständig erscheinenden Einheit, so daß trotz der riesigen Ausdehnung des Wertes der Stil gewahrt bleibt, wenn auch die freie Deklamation der Solostimme sich von den polyphonen Chormassen stark abhebt. Unaufhaltsam, unterbrechungslos fließt nach dem von Meister Richard Wagner gegebenen Vespere der Strom der Handlung, durch die sich einige wenige Leitmotive ziehen. In der Hauptphase hat Draefete jedesmal die musikalischen Gedanken für die einzelnen Begebenheiten neu erkunden und dann stets ganz sinfonisch verarbeitet. Die kontrapunktische Sphäre verwendet er in ausgebreitetester Weise, freilich in einer dem modernen Empfinden angepassten Weise. — Das Vorpiel beginnt mit der Schilderung der im Dunkel wandelnden Menschheit, einem breit ausladenden Chöre, dem dann die Verkündigung durch den Engel Gabriel folgt. Eine erfrischende Abwechslung bilden jedesmal die Chöre der Engel, die in ihrer Zusammenfassung, drei Frauenstimmen mit Tenor, ebenso das Ueberirdische, Beglückende aus dem andrücken imstande sind, wie sie die Gefahr der Sühlichkeit durch die Mitwirkung der Männerstimmen vermeiden. Ebenso sind nachher bei den Chören der Jünger Klirrimmen

mitverwendet. Die Geburt Jesu, die Darstellung im Tempel und die Flucht nach Ägypten bilden den übrigen Inhalt des Vorspiels.

Das erste Oratorium „Christi Weihe“ beginnt mit der Predigt Johannes des Täufers in einer dramatisch bewegten Aussprache mit dem Volke. Daran schließt sich die Ankunft und Taufe Jesu, der ein begeistertes Jubel „Wir leben seine Herrlichkeit“ folgt. Dieser Chor ist etwas vom Wunderbarsten in der ganzen Chorliteratur, alles Bewußtsein von technischer Kraft verflucht hierbei vor der klaren Anschaulichkeit und erhabenen Gewissheit des Herabströmens des heiligen Weistes! Das Unbegreifliche ist in dieser Kunst Ereignis. Den Schluß des Oratoriums bilden die breit und mit gewaltiger Macht ausformten Szenen der Versuchung durch Satan und die Mächte der Hölle. Dieser Teil ist, rein orchesterlich betrachtet, eine sinfonische Dichtung für sich. Ein an Dändelische Wucht erinnernder Jubelchor beschließt das erste Oratorium.

Mitteilung aus dem Bureau der Königl. Hoftheater.

Es wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die beiden am 7. und 10. Mai im Königl. Opernhaus stattfindenden Konzerte des russischen Archangelskij-Chores um 8 Uhr beginnen.

* **Reichens-Theater.** (Wochenplan vom 5. Mai bis 12. Mai). Sonntag: „Der Jägerbaron“. Montag: „Die Fledermaus“. Dienstag: „Der unsterbliche Lump“. Mittwoch: „Heimliche Liebe“. Donnerstag: „Der Minenkönig“. Freitag: „Der Minenkönig“. Sonnabend: „Die Fledermaus“. Sonntag: Unbestimmt. Montag: „Der Jägerbaron“.

* **Edwin Vornmann †.** Der Dichter und Schriftsteller Edwin Vornmann ist in Leipzig heute nacht nach längerem Krankenleiden im Alter von 61 Jahren gestorben.

* **„Näher, mein Gott, zu dir!“ von W. Ralon.** In dem jüngst stattgehabten Pariser Weingartner-Konzert stimmte der mitwirkende Sängerkor ein englischen Kirchen-Gesang an, den die ergriffene Zuhörerschaft stehend anhörte. Es war dies das Lied „Näher, mein Gott, zu dir“, welches auf der „Titanic“ gesungen wurde, kurz ehe dieses Schiff mit 1600 Passagieren in den eisigen Fluten des Ozeans versank. Dasselbe Lied wird morgen vom